

R. [redacted] He
22.09.1982 Ka/kn

ROBERT BOSCH GMBH, 7000 Stuttgart 1

Steuer- oder Regelsystem

Die Erfindung betrifft ein Steuer- oder Regelsystem mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

Zum Beispiel bei Antiblockierregelsystemen für Fahrzeuge ist es bekannt, die Auswerteschaltung im Fahrgastrauum unterzubringen und die den Rädern zugeordneten Sensoren und die Betätigungsventile für die Bremsdruckvariation über Kabel und einen oder zwei Stecker mit der Auswerteschaltung zu verbinden. Es ist auch schon bekannt, die Auswerteschaltung in der Nähe der Betätigungsventile anzutreiben. Es müssen aber auch hier nach wie vor die gleiche Anzahl von Steckverbindungen verwendet werden, die Ursache von Fehlern sind. Diese Überlegungen gelten auch für andere Regel- oder Steuerräte.

Demgegenüber hat das erfindungsgemäße Steuersystem mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 den Vorteil, daß zumindest ein Teil der Kontaktstellen entfällt. Weiterhin wird durch die Zusammenfassung Gehäuseaufwand und Halterung dafür eingespart.

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung werden - soweit möglich - auch Meßwertgeber in dem Gehäuse mit untergebracht. Dies ist z.B. bei Geben zur Messung von Längs- oder Querbeschleunigungen des Fahrzeugs ohne weiteres möglich. Es wird jedoch auch für Stellungsgeber wie z. B. Füllstandsmesser oder Geber zur Feststellung der Stellung von Betätigungs- oder Meßkolben möglich, wenn man

0105219

entweder deren Stellung bzw.stellungsänderung über Stößel in das Gehäuse hinein zu dem eigentlichen Geber überträgt, oder aber die Stellung oder Stellungsänderung mittels eines mitbewegten Magneten dem im Gehäuse befindlichen eigentlichen Geber signalisiert oder auf ihn überträgt.

Vorzugsweise weist das gemeinsame Gehäuse einen Grundkörper, insbesondere aus Metall auf, der an den Block angesetzt ist und in dem die Elektromagnete und gegebenenfalls Geber befestigt sind. An diesem ist auch wenigstens eine Leiterplatte befestigt, die der Verschaltung der sich im Gehäuse befindlichen Komponenten z. B. auch von Relais dient. An dem Grundkörper werden vorzugsweise auch Stege vorgesehen, die die Auswerteschaltung, die als Hybridbaustein aufgebaut sein kann, tragen, bzw. an denen die benötigten Leistungstransistoren angebracht sind. Durch diese Ausbildung wird für alle Komponenten eine gute Wärmeabfuhr garantiert. Der oder die Stellmagnete können von einer Abdeckhaube umgeben sein, die der Wärmeabfuhr und/oder der magnetischen Abschirmung dient.

Von besonderem Interesse ist die erfindungsgemäße Ausbildung bei mit einem Antiblockierregelsystem kombinierten hydraulischen Bremsverstärker und einer Integration dieser Teile.

Anhand der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert.

Dort ist mit 1 ein Bremskraftverstärker eines Kraftfahrzeuges bezeichnet, an dem ein Ventilblock 2 seitlich angebaut ist, dessen nicht dargestellte Ventile zur Antiblockierregelung benutzt werden. Mit 3 ist der Deckel des Vorratsbehälters für Bremsflüssigkeit bezeichnet und 4 sei der Vorratsbehälter.

Auf einem Flansch 5 des Ventilblocks 2 ist eine Grundplatte 6 eines Gehäuses 7 aufgesetzt. In ihm - und auf der Grundplatte

befestigt - sind ein Elektromagnet 8 mit einem Ankerstöbel 9 und Stellungsgeber 10 und 11 angeordnet. Auf einem Steg 12 ist eine als Hybridbaustein 13 aufgebaute Auswerteschaltung befestigt. An einem Steckanschluß 14 werden die Meßwertgeber für die Radgeschwindigkeit angeschlossen. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Komponenten auf der Grundplatte 6 werden durch Leitungszüge einer gedruckten Leiterplatte 15 hergestellt. Entsprechende Lötanschlüsse sind mit 15' bezeichnet.

Der Ankerstöbel 9 steht mit einem nur angedeuteten Ventilstöbel 2a in mechanischer Verbindung und betätigt bei Erregung das Ventil. Aus dem Bremskraftverstärker 1 ragt ein Stöbel 1a heraus, der z. B. über eine Schrägleiste eines Kolbens verschoben wird. Er steht mit einem in der Grundplatte 6 gelagerten Stöbel 11a in Verbindung, der an seinem Ende einen Permanentmagneten 11b trägt und hierdurch bei seiner Annäherung oder Entfernung im Stellungsgeber 11 (z. B. ein Hall-Element) unterschiedliche Signale erzeugt. Der Stellungsgeber 12 wird durch einen Deckel 16 hindurch von einem Permanentmagneten 17 beeinflußt, der mit dem Schwimmer des Vorratsbehälters verbunden sein soll und von diesem bewegt wird. Bei einer entsprechenden Stellung dieses Magneten 17 erzeugt der Geber 10 (z. B. ein Reed Kontakt) ein Signal.

Über den Steckanschluß 9 einkommende Radgeschwindigkeitssignale werden über die Leiter der Leiterplatte 15 zur Auswerteschaltung 13 übertragen, dort ausgewertet und in Steuerbefehle für den (und evtl. weitere) Elektromagnete 8 umgesetzt und diesem über die Leiter der Leiterplatte 15 zugeführt. Hierdurch wird ein Ventil im Block 2 betätigt.

Über den Weggeber 11 wird z. B. - wieder über die Leiterplatte übertragen - der Auswerteschaltung signalisiert, daß der Druck der Druckquelle (Pumpe und Speicher) des Bremssystems keinen ausreichenden Druck mehr liefert; Über ein nichtgezeigtes, auf der Platte 6 aufgebrachtes Sicherheitsrelais wird dann z. B. das

Antiblockierregelsystem abgeschaltet. Auch ein Absinken des Vorrats an Bremsflüssigkeit im Behälter 4 kann durch ein entsprechendes Signal des Gebers 10 eine solche Abschaltung auslösen oder eine Warnung einschalten.

In der Zeichnung ist noch eine Abdeckhaube 18 für den Elektromagneten 8 angedeutet, die zur Wärmeabführung und Abschirmung dienen kann.

Bei der Montage des Gehäuses 6, 16 dient als Bezugsfläche der Flansch 5 des Ventilblocks 2. Zwischen dem Boden der Platte 6 und dem oberen Ende des Bremskraftverstärkers muß sich dabei ein bestimmter Abstand ergeben. Der Elektromagnet 8 kann dann seinerseits justiert werden. Um eine Vertauschung unterschiedlicher Systeme zu verhindern, kann am Gehäuse 6/16 ein Codierstift 19 und im Block 2 eine entsprechende Öffnung vorgesehen sein.

R. 18 107 He
22.09.1982 Ka/kn

ROBERT BOSCH GMBH, 7000 Stuttgart 1

Ansprüche

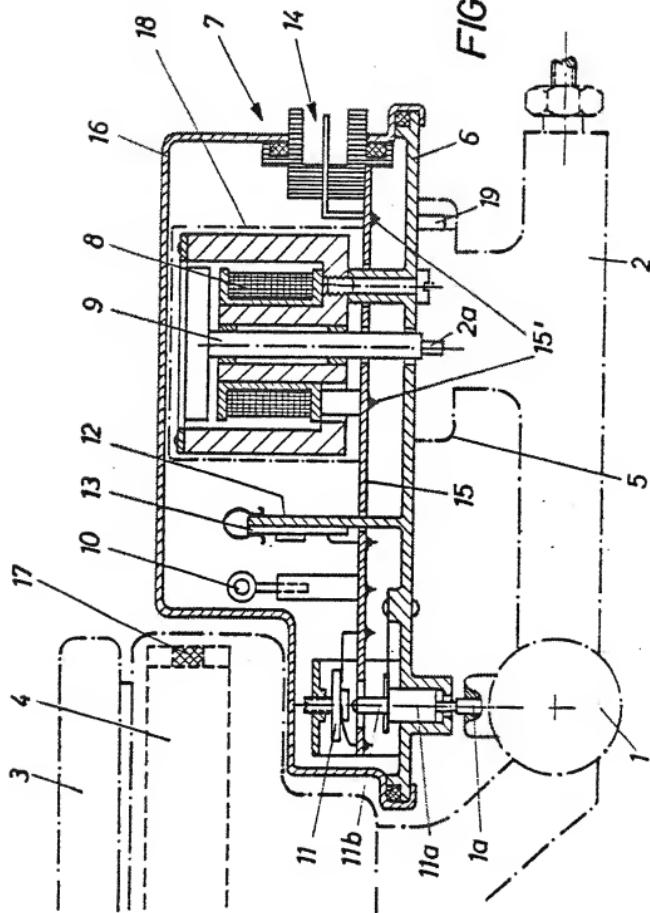
1. Steuer- oder Regelsystem enthaltend wenigstens einen Geber (Steuerbefehl- und/oder Meßwertgeber), eine elektronische Auswerteschaltung für die Gebersignale und wenigstens ein Magnetventil, das von dieser elektronischen Auswerteschaltung angesteuert wird und in ein hydraulisches oder pneumatisches Betätigungsyste m eingeschaltet ist, wobei die Auswerteschaltung in der Nähe des Ventils angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswerteschaltung (13) und der oder die Elektromagnete (8) der Magnetventile in einem gemeinsamen Gehäuse (6/16) untergebracht und miteinander verschaltet sind, daß die Ventilteile des wenigstens einen Magnetventils in einem gesonderten Block (2) untergebracht sind, daß das gemeinsame Gehäuse (6/16) an diesen Block (2) ange setzt ist und daß das wenigstens eine Ventil über wenigstens einen aus dem gemeinsamen Gehäuse (6/16) herausgeföhrten, von dem wenigstens einen Elektromagneten (8) verschiebbaren Stößel (9) betätigbar ist.
2. Steuer- oder Regelsystem nach Anspruch 1, dadurch gekenn zeichnet, daß auch Meßwertgeber (10,11) in dem gemeinsamen Ge häuse (6,16) untergebracht sind.
3. Steuer- oder Regelsystem nach Anspruch 2, dadurch gekenn zeichnet, daß wenigstens ein Stellungsgeber (11) im gemeinsamen Gehäuse (6/16) angeordnet ist, der durch Verschiebung eines durch die Gehäusewand durchgeföhrten, vorzugsweise vom hydraulischen oder pneumatischen System betätigten Stößels (11a), beeinflußt wird.

10157
0105219R.

4. Steuer- oder Regelsystem nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein Stellungsgeber (10) im gemeinsamen Gehäuse (6/16) angeordnet ist, der durch eine Bewegung eines ausserhalb des Gehäuses (6/16) angeordneten, insbesondere mit dem hydraulischen oder pneumatischen System verbundenen Magneten (17) beeinflußt wird.
5. Steuer- oder Regelsystem nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das gemeinsame Gehäuse (6/16) einen Grundkörper (6) insbesondere aus Metall aufweist, mit dem es an den Block (2) angesetzt ist und an dem die Elektromagnete (8) und gegebenenfalls die Geber (10,11) befestigt sind.
6. Steuer- oder Regelsystem nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Grundkörper (6) wenigstens eine Leiterplatte (15) zur Verschaltung der Komponenten (8, 10,11,13,14) befestigt ist.
7. Steuer- oder Regelsystem nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper (6) Trägerstege (12) zur Befestigung der als Hybridbaustein aufgebauten Auswerteschaltung (13) und/oder zur Anbringung von Leistungstransistoren aufweist.
8. Steuer- oder Regelsystem nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Elektromagnet eine Abdeckhaube (18) zur Wärmeableitung und/oder magnetischen Abschirmung aufweist.
9. Steuer- oder Regelsystem nach einem der Ansprüche 1 bis 8, gekennzeichnet durch seine Anwendung als Antiblockierregelsystem.

1/1

FIG.1





⑯ Patentschrift
⑯ DE 198 41 258 C 1

⑯ Int. Cl.⁷:
H 05 K 7/14
H 05 K 5/02
G 01 P 1/02

⑯ Aktenzeichen: 198 41 258.4-34
⑯ Anmeldetag: 9. 9. 1998
⑯ Offenlegungstag: -
⑯ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 16. 3. 2000

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑯ Patentinhaber:
Siemens AG, 80333 München, DE

⑯ Erfinder:
Plankl, Christian, 93055 Regensburg, DE

⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE 43 22 034 A1
DE 41 31 200 A1
DE 32 01 115 A1
DE 296 07 138 U1
US 47 99 314
US 34 79 633
WO 98 12 904 A1

⑯ Steuergerät

⑯ Eine mit wenigstens zwei Beschleunigungssensoren (38, 40) bestückte Leiterplatte wird an einem Umfangsrand (20) eines Gehäuses (10) durch Vorspannung eines Deckels (12) gehalten. Der Deckel ist durch die Leiterplatte hindurch mit Vorsprüngen (26) verschraubt, die von einem Boden (16) des Gehäuses aus vorstehen. Die Beschleunigungssensoren (38, 40) sind zwischen den Vorsprüngen auf der Leiterplatte derart angeordnet, daß ihre Empfindlichkeitsrichtung etwa in Richtung der jeweiligen Verbindungslinie zwischen den zugehörigen Vorsprüngen liegt. Mit Hilfe von nur drei Befestigungsschrauben (36) wird ein Steuergerät geschaffen, dessen Leiterplatte mechanisch stabil und steif gehalten ist, so daß eine gute Crashsignalübertragung gewährleistet ist. Alternativ können nur zwei Vorsprünge mit zugehörigen Befestigungsschrauben vorgesehen werden.

